

Vorwort sorgt für böses Nachspiel

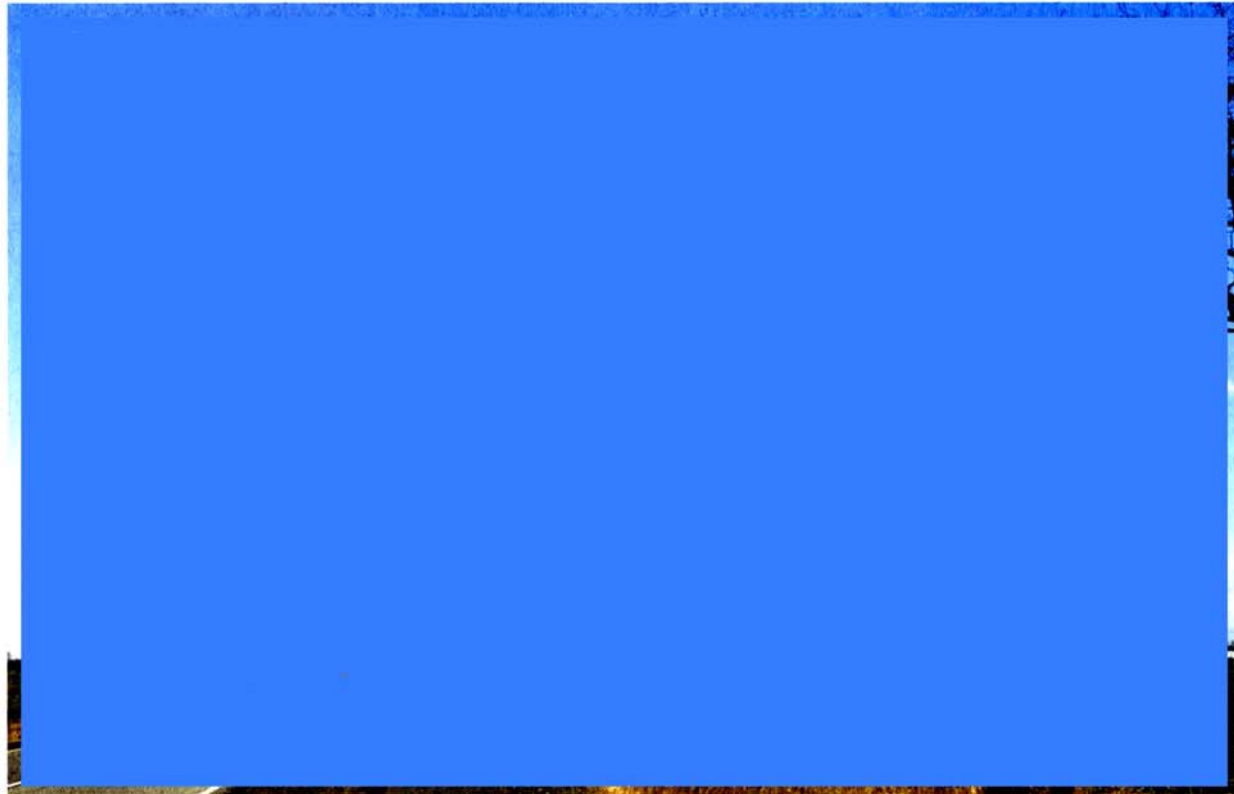
Wählergemeinschaft übt scharfe Kritik an Äußerungen von Raa-Besenbeks Bürgermeister Rösecke

EN vom 04.03.2011
Veröffentlichungserlaubnis liegt vor

RAA-BESENBEK Es war ein Satz in der „Raa-Besenbeker Information zu Weihnachten 2010“ vom CDU-Gemeindeverband herausgegeben worden, der die Gemeindevertreterinnen Kathrin Heydorn und Mara Neske während der Sitzung der Raa-Besenbeker Gemeindevertretung auf die Barrikaden brachte. In diesem Informationsblatt schreibt Bürgermeister Bernhard Rösecke unter anderem: „Nach zum Teil heftigem Widerstand der Gemeindevertreterinnen der WG mit Anfragen an die Kommunalaufsicht und dadurch erforderlicher, erneuter Auslegung und Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung, ist jetzt das Vorhaben (Anmerkung: Bau der Windkraftanlagen) sicher auf den Weg gebracht.“

Zum Hintergrund: Raa-Besenbek plant, vier Windräder bis Ende 2011 an der Bundesstraße 431, gegenüber den bestehenden Anlagen, zu bauen. Das Investitionsvolumen beträgt rund 10 Millionen Euro. Um den Bau der Anlagen zu realisieren, muss der bestehende Flächennutzungsplan der Gemeinde geändert werden. Im Laufe des Genehmigungsverfahrens ging beim Amt Elmshorn-Land ein Einwand ein, der eine rechtliche Prüfung des Verfahrens erforderlich machte. Besonders das Thema Befangenheit war heiß diskutiert worden. Während der Sitzung des Gemeinderates Ende November wurde schließlich der Satzungsbeschluss gefasst und der Bau der Anlagen auf den Weg gebracht.

Neske ist sauer über das Bürgermeistervorwort und



Raa Besenbek gehört zu den drei Standorten im Kreisgebiet, an denen Windkraftanlagen stehen.

VÖLZ

sagt: „Erstmal empfinden wir es als denkbar niveaulos, sich so in einem Vorwort zu äußern, zumal es schlichtweg falsch ist. Kathrin Heydorn hat nie mit der Kommunalaufsicht gesprochen. Mein ‚heftiger Widerstand‘ bestand darin, dass ich die Befangenheit von Gemeinderatsmitgliedern hinterfragt habe. Ich habe sie teilweise direkt angesprochen, leider ohne jeglichen Erfolg. Ich habe mit dem Bürgermeister ausführlich darüber gesprochen, aber er hat sich nicht gerührt.“ Neske berichtet von einer Sitzung des Bau- und Wegeausschusses. Hier sollte der endgültige Beschluss vorbereitet werden. Neske versuchte, Überzeu-

gungsarbeit zu leisten – vergebens. Schließlich wandte sich die Raa-Besenbekerin mit ihrer Frage nach der Befangenheit an die Kommunalaufsicht. „Ich habe die Kommunalaufsicht gefragt, ob das so ablaufen kann – darf es definitiv nicht. Darum wurde dieses Thema kurzerhand von der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung gestrichen und Beschlüsse mussten später neu gefasst werden, da sie rechtswidrig waren“, erzählt Neske und sagt weiter: „Schlussendlich ist es so, dass es in diesem wichtigen Verfahren einhalb Jahre gedauert hat, ehe sich ein Drittel der Gemeindevertreter für befangen erklärt haben. Und selbst das

nur durch Einschreiten der Kommunalaufsicht.“

Ebenso empört über das Bürgermeistervorwort wie Neske ist Heydorn. Sie machte im Rahmen einer Klärstellung während der Gemeinderatssitzung deutlich, dass sie keine Anfrage an die Kommunalaufsicht gestellt hat. Während der Sitzung habe sie in aller Deutlichkeit die Nachteile der Windkraftanlagen beschrieben und einen Bebauungsplan an Stelle des städtebaulichen Vertrags mit der Betreibergesellschaft gefordert. Mit Blick auf den Bürgermeister wurde sie sehr deutlich: „Es ist festzuhalten, dass die zeitlichen Verzögerungen, die sich durch die erforderliche erneute und

korrekte Beschlussfassung zur Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Raa-Besenbek für das Gebiet nördlich der B 431 allein im Verantwortungsbereich des Bürgermeisters liegen, da dieser als Sitzungsleiter nicht in der Lage war, rechtlich korrekte Beschlüsse fassen zu lassen.“

Die CDU-Fraktion wehrte sich gegen die Vorwürfe und bemängelte die fehlende konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Wählergemeinschaft. Nachdem alle Beteiligten ihrem Unmut Luft gemacht hatten, schlug Roland Eismann (CDU) vor, sich in Ruhe zusammen zu setzen und sich zusammen zu raufen. *Meike Kamin*